

Hameln, 25. April 2023, [www.bhw-pressediens.de](http://www.bhw-pressediens.de)

## Kleine Lifte – Technik zum Abheben

Mehr als 20 Prozent der Deutschen gehören zur Generation 65plus. Doch nur zwei Prozent aller Wohnungen sind annähernd barrierefrei. Wie Abhilfe schaffen, wenn Treppen den Alltag zusehends beschwerlicher machen?



Das Bild können Sie als jpg-Datei downloaden unter [www.postbank.de/bhw-pressediens-emailing](http://www.postbank.de/bhw-pressediens-emailing)

Quelle: 6548 [www.lifton.de](http://www.lifton.de) / sooi GmbH / BHW Bausparkasse

Homelifte sparen Platz und sind eine intelligente Alternative zum Sessellift

Treppen steigen die Bewohnerinnen und Bewohner von Häusern in jungen Jahren meist mühelos. Im Alter oder bei Bewegungseinschränkungen entwickeln sich Stufen zwischen den Etagen oft zur fast unüberwindlichen Hürde. Unterstützung bietet eine Mobilitätshilfe, die nachträglich eingebaut werden kann und wenig Platz in Anspruch nimmt: der Homelift. Die kleinste Ausführung hat eine Grundfläche von 0,8 Quadratmetern.

### Geringer Platzbedarf

Mit einem Mini-Kabinenlift lassen sich bis zu drei Personen, Rollatoren oder andere schwerere Dinge befördern. Größere Modelle ermöglichen den Transport von Rollstuhlfahrern mit Begleitperson. „Ob das System im Flur oder Wohnzimmer installiert wird, ist Geschmackssache“, erklärt Holm Breitkopf von der BHW Bausparkasse. „Auf jeden Fall sollte man Profis hinzuziehen, die vor Ort die baulichen Voraussetzungen der Immobilie prüfen und die Realisierung unterstützen.“ Homelifte fahren mit maximal 15 Zentimetern pro Sekunde entlang senkrecht laufender Schienen von Etage zu Etage und werden dabei mit Haushaltsstrom betrieben.

Hameln, 25. April 2023, [www.bhw-pressediens.de](http://www.bhw-pressediens.de)

Spezielle Varianten eignen sich für einen Anbau außen am Haus, können jedoch eine Verbreiterung der Fenster- und Türöffnungen nötig machen. Wichtig: Fährt der Lift mehr als drei Meter in die Höhe, muss der TÜV den Einbau des Lifts abnehmen.

### **Gut be- und gefördert**

Eine einfache Anlage kostet bis zu 20.000 Euro, größere Aufzüge, je nach baulichem Aufwand, auch mehr als das Doppelte. Hinzu kommen die laufenden Kosten für Service und Wartung. Die gute Nachricht: Die staatliche KfW-Bank fördert den Einbau mit zinsgünstigen Krediten von bis zu 50.000 Euro. „In nahezu allen Bundesländern gibt es eigene Förderprogramme, die teilweise mit den KfW-Förderungen kombinierbar sind“, sagt Holm Breitkopf. Und je nach Pflegegrad schießt auch die Pflegekasse bis zu 4.000 Euro zu.